

## Jung-FDP: Einsatz für Renteninitiative

**Nidwalden** Mit Flyern und Standaktionen im ganzen Kanton wollen sich die Jungfreisinnigen Nidwalden (JFNW) für die Renteninitiative einsetzen. Diese müsse unbedingt vors Volk, wenn wir unsere Renten retten wollten, so die Jungpartei. An ihrer ersten Online-Parteierversammlung wurden vergangene Woche auch die Parolen für die Abstimmungen vom 7. März 2021 gefasst: Ja zum Freihandelsabkommen mit Indonesien und zum E-ID-Gesetz. Nein sagt die JFNW zum Verhüllungsverbot. (unp)

## Gratulation zum Abschluss

**Obwalden/Luzern** Die Hochschule Luzern hat 77 Absolventinnen und Absolventen an einer Online-Diplomfeier zu ihren erfolgreichen Abschlüssen gratuliert. Aus dem Kanton Obwalden waren Nadine Nicole Halter, Alpnach-Dorf, und Caroline Imfeld-Degelo, Giswil, erfolgreich. (unp)

## Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

**Verleger:** Peter Wanner.  
**Leiter Publizistik:** Pascal Hollenstein (pho).  
**Geschäftsführung:** Dietrich Berg.  
**Chief Product Officer:** Mathias Meier.  
**Werbeamt:** Stefan Bai, Paolo Placa.  
**Lesermarkt:** Zaira Imhof, Bettina Schibbi.  
**Ombudsmann:** Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@advoweggsch.ch.

## Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Heiler Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rohm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwysig (MZ); Kristina Gysi (kg, Volontärin); Florian Pfister (fpf, Stagiaire); Christian Tschümperlin (cts, red, Mitarbeiter).  
**Adresse Redaktion Urschweiz:** Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 6270. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

## Redaktion Luzerner Zeitung

**Chefredaktion:** Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

**Redaktionsleitung:** Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

**Ressortleiter:** Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dwi), Kanton. **Adresse:** Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

## Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

**Adresse:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

## Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

**Billetverkauf:** Telefon 041 874 80 00.

**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6370 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 59, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

**Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

**Auflage und Leserschaft:** Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 123. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 489. Verbreitete Auflage Urner Zeitung: 2 820. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437 Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

**Herausgeberin:** CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

# Es tönen neue Ambulanzsirenen

Die Kantonsspitäler Stans, Altdorf und Luzern haben gemeinsam drei Ambulanzfahrzeuge beschafft.

Christian Tschümperlin

Die sanitätsdienstlichen Blaulichter in Stans, Altdorf und Luzern kommen im neuen Design daher: Die drei Kantonsspitäler ersetzen je eine Ambulanz. Das Spezielle: Die Spitäler haben die neuen Ambulanzen gemeinsam beschafft und sich damit für eine einheitliche Fahrzeugflotte entschieden, welche die nächsten Jahre das Bild auf den Zentralschweizer Strassen prägen wird. «Durch die gemeinsame Beschaffung war der Evaluationsprozess mit einem geringeren Aufwand für die Rettungsdienste der drei Standorte verbunden», heisst es in einer Mitteilung. Jeder der Mercedes-Benz-Sprinter 519 CDI 4x4 kostet 275 000 Franken.

Die drei neuen Rettungswagen gehören der neuesten Generation von Ambulanzen im Kofersystem an: 4,4 Tonnen schwer, luftgefedert und klimatisiert, bringen sie die Rettungscrew rasch an den Ort ihrer Bestimmung. Dank Allradantrieb sind sie für alle Einsatzgebiete der Zentralschweiz ausgerüstet, auch bei schwierigen topografischen Bedingungen. «Durch die moderne Allradtechnik ist die Notfallversorgung auch bei Einsätzen unter schwierigen Bedingungen und anspruchsvollem Gelände gewährleistet», sagt der stellvertretende Leiter Ret-



Die drei neuen Ambulanzen der Spitäler von Stans, Luzern und Altdorf.

Bild: PD

tungsdienst des Kantonsspitals Uri Ivan Planzer.

## Einsatzkräfte können in der Ambulanz jetzt stehen

Ausgerüstet sind die Fahrzeuge, wie schon deren Vorgänger, mit modernsten Geräten und Instrumenten. Die Patienten können nach den aktuellsten wissenschaftlichen Therapien behandelt werden. Dies beinhaltet Beatmungsgeräte, die EKG Telemetrie oder den Einsatz verschiedener Notfallmedikamente. Die Standhöhe wurde auf 1,97 Meter angehoben, damit die

Mitarbeitenden nicht geduckt arbeiten müssen. «Das Bergungsmaterial ist neu von aussen zugänglich, was einen raschen Rettungsablauf unterstützt.»

Eine elektronisch betriebene Krankentrage sorgt für eine gute Arbeitsergonomie. Sie besitzt ein Hydrauliksystem, das die Trage auf Knopfdruck hebt und senkt. Die Einzugsfunktion in die Ambulanz erfolgt automatisch. Der Einsatzauftrag erfolgt via Tablet-Computer. Alle einsatzrelevanten Daten wie Patientendaten, Einsatzadresse, minimale Gesundheitsdaten

und Informationen zu Partnerorganisationen stehen dem Rettungsdienstpersonal so zur Verfügung. Der Einsatzort wird direkt an das Navigationsgerät gesendet. Dies soll einen Einsatz mit möglichst wenig Zeitverlust gewährleisten.

## Nidwaldner Ambulanz fuhr neun Mal um die Erde

«Der grosse Vorteil der gemeinsamen Beschaffung einheitlicher Fahrzeuge liegt darin, dass sich die Zentralschweizer Rettungsdienste bei personellen Engpässen gegenseitig hürden-

frei ergänzen können», sagt Ivan Planzer.

348 000 Kilometer oder rund neun Mal um die Erde ist die Ambulanz des Kantonsspitals Nidwalden in elf Jahren und 14 129 Einsätzen gefahren. Die neuen Fahrzeuge kommen an die Standorte Stans, Luzern, Altdorf und werden in der ganzen Zentralschweiz eingesetzt. Die alten Fahrzeuge werden in den Export übergeben. Die noch brauchbaren Gerätschaften von den alten Fahrzeugen werden in den neuen Ambulanzen weiterverwendet.

## Rotarier sammeln für Pfadi

Mit der Spende von 10 000 Franken sollen neue Zelte gekauft werden.

Der Rotary Club Stans (RC Stans) nutzt seine Weihnachtsfeier jeweils, um die Mitglieder zu einer Spende für den guten Zweck zu animieren. So auch dieses Jahr. Wurde letztes Jahr noch der Förderverein «Kinder mit seltenen Krankheiten» berücksichtigt, kommt in diesem Jahr die «Pfadi trotz Allem» Kunterbunt Unterwalden, kurz PTA, zum Zug. Der Spendenaufruf des RC Stans ergab einen Betrag von 9000 Franken – dieser wurde durch die Klubkasse auf 10 000 Franken aufgerundet. Üblicherweise werden die Weihnachtsspenden des RC Stans je hälftig der klubeigenen Stiftung und der ordentlichen Klubkasse

zugeordnet. Für dieses Jahr beschloss der Vorstand, den ganzen Betrag für die Anschaffung neuer Zelte der PTA Unterwalden zu überlassen, heisst es in einer Mitteilung des Clubs.

Die PTA Kunterbunt Unterwalden ermöglicht es Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen, Teil einer Pfadi zu sein. Sie wurde 1988 gegründet und zählt derzeit 23 Kinder. Finanziert wird der Verein mit Beiträgen und Spenden öffentlicher Organisationen. Bei grösseren Anschaffungen ist sie auf Spenden privater Hand angewiesen. (zgc)



Lynne Gasseling (links) und Rebecca Bannwart nehmen die Spende vom Präsident des RC Stans, Peter Meyer, entgegen. Bild: PD

## Leserbrief

### Arroganz der Behörde

#### Zur Abstimmung über den Sportplatz Grossmatt in Hergiswil

Die Abstimmungsbroschüre zur Sanierung des Sportplatzes «Grossmatt» entbehrt nicht einer gewissen Arroganz. Die Broschüre macht vor allem bei der geplanten Arealverbreiterung deutlich, wie wenig ernst der Gemeinderat die Bürgerinnen und Bürger nimmt.

Neben der ökologisch fragwürdigen Plastifizierung des Spielfeldes geht es bei der Abstimmung auch um ein umstrittenes Konzept zur Spielfeld-Verbreiterung. So soll das Grossmatt-Areal um bis zu vier Meter in südwestlicher Richtung künstlich ausgeweitet werden. Das Ziel: Neben dem gut ausgebauten «Fussballplatz Dorf» soll Hergiswil auch auf der «Grossmatt» über ein Spielfeld verfügen, das ganz den Normen des Fussballverbandes entspricht.

Dazu soll der Fussballrasen entlang der Böschung zur Bahnlinie auf eine Betonplatte montiert werden, die danach weit über die Böschungskrete hinausragt. Der Fussballplatz würde so noch näher zur Bahn und auch näher zu den Wylstrasse-Häusern rücken.

In seiner Abstimmungsbroschüre verzichtet der Gemeinderat allerdings darauf, dieses sonderbare Verbreiterungs-

Konzept auch nur mit einer einfachen Skizze darzustellen. Der Stimmbürger soll die so geplante Verbreiterung wohl gar nicht gross beachten. «Augen zu und durch» scheint hier die gemeinderätliche Losung zu lauten.

Es ist verständlich, dass sich die Wylstrasse-Anwohner darüber empören, wenn sie dereinst beim Blick durch ihre Fenster anstelle der natürlichen Böschungsbepflanzung nur noch das nackte Ballfangnetz mit den Firmenwerbungen vor sich flattern sehen. Sie befürchten auch stärkere Beeinträchtigungen durch das Flutlicht und durch Schall.

Schon an einer ersten Gemeindeversammlung zur Sportplatz-Sanierung war deren Kritik gegenüber diesem Verbreiterungskonzept laut geworden. Trotzdem aber hat es der Gemeinderat unterlassen, auf die direkt betroffenen Anwohner zuzugehen. Auch Bauprofile, welche das Ausmass der beabsichtigten Arealvergrösserung hätten markieren können, sind nie ausgesteckt worden.

Hier in der Gemeinde geht man davon aus, dass es die Herren des Fussballclubs waren, welche auf einen Plastikrasen und auf eine Arealverbreiterung gedrängt haben. Dies ist auch ihr Recht. Der Gemeinderat aber, der stets die

Interessen all seiner Partner im Auge behalten sollte, sollte sich nicht blindlings zum Befehlsempfänger des FC degradieren lassen!

Mit den Umbauten möchte der FC seine Aktivitäten übrigens nach eigenem Bekunden vermehrt vom «Sportplatz Dorf» auf die «Grossmatt» verlegen. Aus reiner Bequemlichkeit! Es ist aber kaum Aufgabe der Steuerzahler, für solche Komfortansprüche geradezustehen! Der geplante Kunstrasen und das übrige Vorgehen des Gemeinderates verdienen deshalb nur eine Antwort: ein NEIN an der Urne!

Peter Gysling, Hergiswil

## Bitte kurz fassen

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte fassen Sie sich jedoch möglichst kurz (maximal 2600 Zeichen).

Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail an [redaktion@nidwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@nidwaldnerzeitung.ch) oder [redaktion@obwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@obwaldnerzeitung.ch).

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften zu nationalen Themen gehen an die Hauptredaktion in Luzern.